

OPERNFESTSPIELE BAD HALL 2024

stadttheater
BAD HALL

Così
fan
tutte



VORWORT

Glücklich preis' ich, wer erfasset
Alles von der rechten Seite,
Der bei Stürmen niemals erblasset,
Wählt Vernunft als Führerin.
Was im Leben and're weinen macht,
Ist für ihn ein Grund zum Lachen.
Drohn Gefahren noch so fürchterlich,
Wahrt er seinen heitern Sinn!



LIEBE FREUNDE BEZAUBERNDER OPERNABENDE, GESCHÄTZTES PUBLIKUM UNSERES STADTTHEATERS,

es ist wieder so weit: ein junges Ensemble interpretiert einen Opernklassiker neu, Kostüme, ausdrucksstarke Bilder und Masken umrahmen die wunderbaren Stimmen, und Mozart wird erneut zukunftsweisend interpretiert.

Es freut mich sehr, dass in unserem Stadttheater Bad Hall, das in den letzten Jahren durch seine exklusiven Eigenproduktionen auf sich aufmerksam gemacht hat, nach der zauberhaften Zauberflöte des letzten Jahres jetzt mit *Così fan tutte* das 2. Kapitel des Mozartopern-Reigens aufgeschlagen wird.

Großer Dank gebührt dem Intendanten unserer Festivals Prof. Thomas Kerbl, der mit seinen Ideen und seinen Kooperationen einer neuen Generation von Kulturschaffenden und Kulturbegeisterten eine Bühne bietet. Wir sind froh, ein so zukunftsgerichtetes Haus zu haben. Ein großes Dankeschön gilt all jenen, die mit ihren Handgriffen, mit ihrem Einsatz, mit ihrer Zeit vor, auf und hinter der Bühne für diese traumhaften Momente verantwortlich zeigen, die wir als Theaterbesucher mit allen Sinnen genießen können.

Ich wünsche Ihnen und uns allen einen vergnüglichen und anregenden Abend voll sinnlichem Genuss, voll wunderbarer Momente und voll spätsommerlicher Wärme gegen die diversen Dunkelheiten unserer Welt. Möge uns die Zukunft weiter wohlgesonnen sein und uns die Heiterkeit bei allen Herausforderungen nie abhandenkommen.

Herzlichst

Mag. Bernhard Ruf
Bürgermeister der Stadt Bad Hall



VORWORT



LIEBES PUBLIKUM!

Im zweiten Jahr unseres Opernzyklus mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart präsentieren wir Ihnen mit „Cosi fan tutte“ ein Meisterwerk, welches für viele Liebhaber*innen der Musik Mozarts als eine seiner schönsten Opern gilt. Bravouröse Arien wechseln sich mit raffinierten Ensembles ab, ein harmonisch kunstvoller Klang bezeugt das Genie des Komponisten in höchster Vollendung. Der Komponist hat die Oper in italienischer Sprache komponiert; in der Bad Haller Fassung orientieren wir uns am Original, haben jedoch bei den Rollen des Don Alfonso und der Despina die deutsche Sprache aus dramaturgischen Gründen integriert.

Mit den zusätzlichen Rollen der Nichte von Despina und des Maestro Sarto entstand ein Gesamtkonzept, welches, verbunden mit den eingeblendeten Untertiteln, das Verstehen der Handlung wesentlich erleichtert.

Nach vielen Wochen der Vorbereitungen gilt mein Dank vor allem dem jungen hochmotivierten Ensemble und Lukas Johannes Aigner, dessen Werke eine Inspiration für unser Bühnenbild darstellen.

Lassen Sie sich von dieser Oper musikalisch und bildlich verzaubern und verbringen Sie mit uns eine schöne Zeit im wunderbaren Stadttheater von Bad Hall!



VORWORT

**LIEBE BESUCHERINNEN,
LIEBE BESUCHER!**



Wie bereits im letzten Jahr bei der „Zauberflöte“, haben wir auch in diesem Jahr für unsere Produktion „Cosi fan tutte“ wieder eine große Anzahl meiner Sängerkolleg*innen, die an den verschiedensten europäischen Universitäten lehren, über unser Projekt informiert und sie gebeten, interessierte Studierende zu unserem Vorsingen zu schicken.

Das enorme Interesse belegen die Zahlen: neben den Studierenden der ABPU haben sich insgesamt 116 Studierende aus 27 verschiedenen Universitäten mit einem Video beworben.

Ungefähr die Hälfte davon wurde zu einem Vorsingen nach Linz eingeladen, um die beiden Besetzungen zusammenzustellen.

Im Juli konnten die jungen Sänger*innen im Rahmen der internationalen Mozart Akademie unter anderem auch mit renommierten Mozartinterpret*innen wie Juliane Banse, KS Michael Schade oder KS Bo Skovhus intensiv an ihren Rollen arbeiten.

Mit diesem einzigartigen europäischen Projekt zur Nachwuchsförderung freuen wir uns, den Mozartzyklus im Stadttheater Bad Hall auch 2025 fortsetzen zu können.

Ihr

Robert Holzer
Künstlerische Leitung Mozart Akademie





ZUR INSZENIERUNG

Lorenzo da Pontes Libretto zu „Cosi fan tutte“ ist vielzählige Male als „unmoralisch“ bezeichnet worden. Bis weit in das 20. Jahrhundert hinein galt das Textbuch als schlecht, einfältig, unglaubwürdig, unwahrscheinlich und langweilig. Man befand es als unglaublich, dass beide Schwestern ihre langjährigen Verlobten aufgrund einer augenfälligen Verkleidung nicht wiedererkennen sollten, oder dass ihre eigene Zofe ihnen in ebensolcher plakativer Verkleidung einen Arzt bzw. Notar vorspielen kann, ohne erkannt zu werden.

Ludwig van Beethoven, der Mozart über alles stellte, lehnte „Cosi fan tutte“ mit der Begründung ab: mit Frauenliebe und -treue treibe man keinen Scherz, das sei für ihn ein zu hohes und hehres Thema.

Richard Wagner, welcher im ersten Akt seiner „Walküre“ Inzest und Ehebruch geradezu als befreiende, erlösende Taten hinstellt, stößt sich wie Beethoven am Spiel mit der Liebe: ihm sei die Oper zu „unmoralisch“.

In „Cosi fan tutte“ wird die Handlung gleich einem Puppenspiel von einem die Fäden ziehenden Puppenspieler, in Person des etwas „älteren Philosophen“ Don Alfonso, assistiert von Despina, der Zofe der beiden Schwestern, ausgedacht und gesteuert.

In der Fassung für Bad Hall habe ich mir eine kleine Ergänzung zu den Biographien folgender Protagonisten erlaubt. Don Alfonso, weitgereister Gelehrter, verbringt einige Zeit an einem Hof in Wien oder Deutschland. Despina entstammt einer unehelichen Beziehung einer deutschen Kammerzofe mit einem italienischen Offizier. Beide sind der deutschen Sprache mächtig.

Somit steigen beide im Ablauf der Handlung aus dem italienischen Original aus und führen wichtige Dialoge in deutscher Sprache. Die unmittelbaren Partner auf der Bühne, die Schwestern und Offiziere, verstehen kein Wort. Diese Möglichkeit der Dialogführung unterstreicht das Wesen der Lustspieloper im 17. und 18. Jahrhundert. Die Zuschauer werden bewusst im Glauben belassen, sie assistierten einem vergnüglichen Spiel, werden zu Mitwissern, beinahe zu Mitspielern.

Mittlerweile begeistern sich alle großen Opernhäuser und bedeutende Regisseur*innen für dieses Meisterwerk.

Folgende zentrale Fragen stehen dabei in diesem Stück im Vordergrund:
„Was ist wahr, wann ist was wahr, wer ist wann und wie wahr. Ist das alles echt oder doch nur gespielt, ...?“

DER INHALT IN MAXIMALER KURZFORM

Ferrando und Guglielmo, zwei Offiziere aus Neapel, lassen sich vom Philosophen Don Alfonso zu einer Wette verführen. Um die Treue ihrer Verlobten Dorabella und Fiordiligi auf die Probe zu stellen, täuschen sie vor, für den König in den Krieg ziehen zu müssen, um dann sogleich verkleidet als fremdländische Adelige zurückzukehren. Beide versuchen, die jeweilige Partnerin des Freundes zu verführen. Jedes Mittel zum Ziel zu gelangen erscheint legitim, bis zu einem gespielten Suizidversuch durch Gift. Schließlich ist es Dorabella, die als erste „fällt“, kurz darauf auch ihre Schwester Fiordiligi. Es soll zu einer Doppelhochzeit kommen, doch rasch verlassen die beiden Fremden die Szene, um kurz darauf als Ferrando und Guglielmo zurückzukehren. Die Frauen gestehen ihre Untreue, der Schwindel wird aufgedeckt. Don Alfonso empfiehlt den jungen Paaren, sich zu versöhnen.

Absurder geht es kaum! Dies widerspiegelt sich auch im Titel und der Bezeichnung. Mozart nennt „Cosi fan tutte“ ein „**dramma giocoso**“ - ein lustiges Drama. Zwei Begriffe, welche sich auf engem Raum heftiger nicht widersprechen können. Auch der Titel der Oper enthält Zündstoff: **COSI FAN TUTTE** - wörtlich übersetzt „**SO MACHEN ES ALLE**“, allerdings mit der weiblichen Endung in der italienischen Sprache, demnach „**SO MACHEN ES ALLE FRAUEN**“.

Für meine Bad Haller Inszenierung habe ich mir zu den oben genannten obligaten Fragen noch folgende zusätzliche gestellt:

Wenn sich zwei Verlobte zu einer solch niederträchtigen Wette hinreißen lassen, kann da die Beziehung noch als funktionierend bezeichnet werden?

Ist es nicht logisch, dass auch die beiden Damen ihre Beziehung als routiniert, abgenutzt und nicht endenwollend langweilig betrachten?

Despina durchschaut den Betrug beim ersten Auftritt der Fremden. Was, wenn dies auch Dorabella und Fiordiligi tun?

Zwar zieren sich die Damen anfangs, drehen schließlich den Spieß um und vergönnen sich ihrerseits ein amouröses Vergnügen und damit etwas Abwechslung. Bis kurz vor Ende der Oper denken beide Offiziere selbstsicher, ihre Herzdamen getäuscht zu haben. Wäre es gerade deswegen nicht gerecht, die Herren am Ende als die Blamierten zu entlarven?

Aus dem „Spiel mit dem Feuer“ wird ernst. Alle Beteiligten haben dabei jegliche moralischen Grenzen bei weitem überschritten. Eine spontane Versöhnung erscheint als krönender Abschluss des Spieles unumgänglich, oder gehen am Ende doch alle ihre eigenen Wege?

Finden Sie es mit uns gemeinsam heraus!

Ich wünsche Ihnen einen unterhaltsamen Opernabend mit dem nun logisch erscheinenden Oberbegriff des „**Lustigen Dramas**“.



PERSONEN / DARSTELLER:INNEN

Fiordiligi, Dame aus Ferrara, in Neapel wohnend

Michaella Cipriani

6. / 14. September

Ksenia Valentina

5. / 7. / 15. September

Dorabella, Schwester der Fiordiligi

Gènesis Lòpez Da Silva

6. / 14. September

Liqun Cui

5. / 7. / 15. September

Guglielmo, Offizier, Liebhaber Fiordiligis

Johannes Eder

6. / 14. September

Dominik Milewski

5. / 7. / 15. September

Ferrando, Offizier, Liebhaber Dorabellas

Martin Enger Holm

6. / 14. September

Alexandre Bianque

5. / 7. / 15. September

Despina, Kammermädchen der Damen

Nike Tiecke

6. / 14. September

Laura Obermair

5. / 7. / 15. September

Don Alfonso, ein älterer Philosoph

Gregorio Changhyun Yun

6. / 14. September

Seunghun Jeong

5. / 7. / 15. September

Cameriera, Nichte der Despina

Esther Pollak

Maestro Sarto, Hausmeister der Damen, Schneidermeister

Roland Dando

WOLFGANG AMADEUS MOZART

(1756 – 1791)

COSI FAN TUTTE

KV 588 (1790)

oder „La scuola degli amanti / Die Schule der Liebenden“
Dramma giocoso in 2 Akten, Libretto : Lorenzo da Ponte

Eine Kooperation mit der „Internationalen Mozart Akademie“ der Anton
Bruckner Privatuniversität des Landes Oberösterreich

**Bad Haller Fassung von Thomas Kerbl,
in italienischer und deutscher Sprache, mit Untertiteln**

PRODUKTIONSTEAM

Intendanz / Inszenierung	Thomas Kerbl
Musikalische Leitung	Matthias Achleitner
Leitung Mozart Akademie	Robert Holzer
Choreographie	Damián Alberti Cortes
Bühnenbild	Gottfried Angerer
nach Motiven von	Lukas Johannes Aigner
Kostüme	Susanne Kerbl
Maskenentwurf/Perücken	Anita Bachl
Lichtdesign (Lichttechnik)	Gerald Gattermann
Maske	Gonxhe Haxha
	Stefan Huemer
Abendspielleitung	Daniel Puchner
Technische Leitung	Hannes Reichart, Elias Puchner
Kostümassistenz	Petra Rauch
Technische Assistenz	Katharina Reichart
	Anneliese Eilmsteiner
Regieassistenz	Helene Moosmann
Musikalische Assistenz	Salvador Sinitsyn
Leitung Stadttheater	Reinhard Rauch
Fotos	Harald Fuchs
Grafik	Horst Bachofner

Dauer der Vorstellung (inklusive Pause) 2 Stunden 30 Minuten
Pause nach dem ersten Akt

Wir machen höflichst darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen
der Aufführungen grundsätzlich untersagt sind.

ORCHESTER

Flöte:	Lea Zach, Sarah Schwabe
Oboe:	Paul Rischaneck, Katharina Lenzenweger
Klarinette:	Anna Obiol, Maximilian Misof
Fagott:	Clemens Baumkirchner, Andrés Ciprés
Horn:	Julia Barkfrieder, Emma Leonhartsberger
Trompete:	Degenhart Reichberger, Louis Kieweg, Peter Steinböck
Pauke:	Johannes Herndler
Violine 1:	Lukas Mantovan (Konzertmeister), Katharina Reisinger, Vanessa Nadrag, Andrea Prendl, Lea Reissegger, Anna Wuchse
Violine 2:	Sophia Lippert, Anna Puchner, Amelie Gerner, Alina Lachmayr
Viola:	Agnes Oberndorfer, Anna-Katharina Rischaneck, Marie Artelsmair
Violoncello:	Lida Limmer, Johanna Wegscheider
Kontrabass:	Sara Wölfl, Martin Wagner, Georg Fichtenbauer





Anton Bruckners 200. Geburtstag

Einen Tag nach dem 200. Geburtstag von Anton Bruckner steht die OÖN-Vorpremieren der Bad Haller Opernfestspiele, mit der Präsentation und Verkostung des Jubiläumweines und der CD „Bruckner Raritäten“, ganz im Zeichen des großen öö. Komponisten.



Anton Bruckner RARITÄTEN

EXKLUSIVE CD-EDITION MIT RARITÄTEN
VON ANTON BRUCKNER UND EINER
BRUCKNER-MEDAILLE AUS
MEISSENER PORZELLAN

KREMS GRÜNER VELTLINER SANDGRUBE 2023, 12,5% vol.

Sorten- und gebietstypischer Kremser Lössveltliner. Lössige Mineralität mit saftigen Frucht nuances und lebhafter Würze. Dieser Wein ist ein großartiger und vielseitiger Speisebegleiter.



Auf ein baldiges Wiedersehen im



oö Nachrichten

Medienpartner der Bad Haller
Opern-, Operetten-, und Musicalfestspiele



ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT

mit Unterstützung von
Kultur



Stadtgemeinde
BAD HALL

